



Liebe Genossinnen und Genossen,

zum Jahresende möchten wir Euch gerne einen kleinen Rückblick über das letzte halbe Jahr geben.

Erst kürzlich ist „Flüchtlinge“ zum Wort des Jahres 2015 ausgewählt worden - das wundert wohl niemanden, steht dieses Jahr ganzheitlich für diese Herausforderung unserer Gesellschaft. Innerhalb von etwa zehn Tagen kamen Anfang September knapp 40.000 Menschen auf ihrer Flucht in München an, so viele wie im ganzen Jahr 2014. In diesen letzten Wochen der Sommerferien, die geprägt waren von einem scheinbar nicht endenden wollen Strom von Menschen, die am Münchner Hauptbahnhof ankamen und unsere Hilfe benötigten, haben tausende von Münchnerinnen und Münchnern bewiesen, was Willkommenskultur ist. Städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Freiwillige, Wohlfahrtsverbände waren rund um die Uhr am Bahnhof und den Aufnahmeeinrichtungen vor Ort und verteilten neben Wasserflaschen, Keksen, Windeln und vielem mehr vor allem eines – Menschlichkeit!

Markus Schön, derzeit kommissarische Leitung des Münchner Stadtjugendamts gab uns im Oktober im Rahmen einer OV-Sitzung einen sehr interessanten Einblick in die Situation der Flüchtlinge in München.

Wo war die CSU in diesen Wochen – wenn nicht im Sommerurlaub – dann hat sie durch Panikmache und Verunsicherungstaktik gegläntzt. Allen voran der zweite Bürgermeister, der in seiner



Vertretungsrolle den starken Mann markieren wollte und dabei ein sehr schwaches Bild abgab.

Das war natürlich Öl ins Feuer von Pegida, AfD und Co., die ihre Montagsdemonstrationen weiter fortsetzten. Nicht einmal ein vom KVR ausgesprochenes Verbot hielt vor dem Verwaltungsgericht stand. Aber ebenso hartnäckig und erfolgreich sind die allwöchentlichen Gegendemonstrationen, die natürlich von unseren Genossinnen und Genossen – JUSOS – München ist Bunt u.a. organisiert werden.



Doch wir wollen nicht nur die Münchner Stadtpolitik im Focus behalten, hier in Pasing möchten wir weiterhin entsprechende Akzente setzen. Der Landtagsstimmkreis mit Christian Müller

als Vorsitzenden hat sich für die finanzielle Absicherung des Bürgerbüros in der Alten Allee eingesetzt, so dass wir hier weiterhin eine Heimat haben. Mittlerweile finden dort regelmäßig Ausstellungen statt, zuletzt Bilder aus Kuba!

Die Bürgersprechstunden, die wir bisher gemeinsam mit Obermenzing durchgeführt haben, sind nun auf die anderen Ortsvereine ausgeweitet worden, so dass die Präsenz der SPD im Münchner Westen deutlich erhöht wird.

Unser Sommerfest veranstalteten wir diesmal



gemeinsam mit allen im LSK vertretenen Ortsvereinen, so war von Lochhausen bis Laim alles im Garten des Bürgerbüros vertreten und genoss den lauen Abend! Ein Infostand im September, an dem wir einen Flyer zu den weiteren Planungen für Pasing verteilten, war gut besucht und die Informationen wurden mit großem Interesse angenommen.

Unsere BA-Fraktion ist eindeutig die aktivste im

Besuch in Harare

Tinoonana mazuva anotevera
– Wir werden uns bald wiedersehen...

Mit diesem Satz verabschiedeten wir uns von unseren Stadtratskolleginnen und -kollegen in Harare.

Die Städte München und Harare sind seit 1996 durch eine Städtepartnerschaft miteinander verbunden. Es fanden bereits mehrere gegenseitige Besuche statt. Diesmal ging es neben dem allgemeinen Austausch zwischen den Stadträten hauptsächlich um Prozessmanagement, IT-Infrastruktur und den Kommunalhaushalt.

In Harare liefen seit 2011 Projekte zur Prozessoptimierung und die Begleitung des Aufbaus einer IT-Infrastruktur zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Verwaltung und der besseren Transparenz für Stadträte und Bürger. Die Ergebnisse wurden im Rahmen unseres Besuchs vorgestellt. Am Donnerstag wurde dann der zweite Kooperationsvertrag von Hep Monatzeder, unserem Delegationsleiter, und dem Bürgermeister von Harare unterzeichnet. München wird unseren Freunden in Harare zukünftig bei der



Implementierung eines Geoinformationssystems, beim Aufbau eines nachhaltigen Abfallwirtschaftssystems, bei der Einführung von Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien

BA21, zu jeder Sitzung kommen fundierte Anträge von uns. Das neue Jahr werden wir sogleich mit den Forderungen nach einem Gestaltungskonzept für die Nordseite des Pasinger Bahnhofs beginnen.

Ein erfolgreiches und gesundes Neues Jahr wünscht Euch allen im Namen des Vorstandes

Eure Franziska Messerschmidt



sowie weiterhin bei der Qualifizierung der dortigen Stadträte Hilfe leisten und Unterstützung in akuten Notsituationen geben. Somit geht München weiter den Weg, innerhalb der Städtepartnerschaft unseren Freunden in

Harare statt bloßer finanzieller Unterstützung lieber Wissen zur Verfügung zu stellen und so Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.

Besonderes Highlight für uns war der Besuch einer Bürgerversammlung in einem der 46 Stadtvierteln, den sog. „Wards“. Die Wards werden jeweils von einzelnen Stadträtinnen bzw. Stadträten betreut. Zwischen den Stadtbezirken bestehen sehr große Unterschiede, z.B. hinsichtlich der Einkommensverhältnisse der Einwohner und – dadurch nicht verwunderlich – in der Infrastruktur vor Ort. Beispielsweise gibt es zwar flächendeckend Wasserrohre, aber es kommt nur die Hälfte des eingespeisten Wassers an, weil der Rest versickert. Wasserrechnungen werden willkürlich erstellt, Wasseruhren gibt es nicht. Trotz aller Schwierigkeiten kann jedoch von Politikverdrossenheit und dergleichen überhaupt nicht die Rede sein – es war deutlich zu spüren und zu sehen, dass Bürgerbeteiligung gewünscht ist und auch mit Leben gefüllt wird. Die Menschen wollen sich einbringen und die Stadträte unterstützen dies auch.

In der Bürgerversammlung, die wir besucht haben, waren mehr als hundert Bürger in allen Altersstufen anwesend. Der zugehörige Stadtrat stellte sich und die dort ansässige Verwaltung vor. Dann wurden die aktuellen Planungen z.B. zur Trinkwasserversorgung oder zum

Abfallmanagement präsentiert. Im Anschluss konnten Fragen und Anträge gestellt werden – ähnlich einer Bürgerversammlung bei uns. In Harare finden die Bürgerversammlungen übrigens vierteljährlich statt. Zudem war bei den Sitzungen immer eine Vertreterin für die Senioren anwesend. Sie beteiligte sich rege an der Diskussion. Völlig anders war auch, dass Sitzungen immer mit einem Gebet begonnen und beendet wurden.

Darüber hinaus wird in Harare die politische Bildung, insbesondere der Jugend, Ernst genommen. Wir waren begeistert, dass jährlich eine Schülerin bzw. ein Schüler als „Junior Councillor“ für ein Jahr auserwählt wird und den „Senior Councillor“ (Stadtrat) begleitet. Wir finden, dies ist



eine sehr gute Möglichkeit, um die Jugend für die Politik und Bürgerbeteiligung zu begeistern!

Am darauffolgenden Tag besuchten wir ein Hospiz für AIDS-Patienten, eine privat organisierte Schule für über 400 Schüler und ein Frauenprojekt mit Glasrecycling. Das Engagement der Menschen, die diese Einrichtungen leiten, ist beeindruckend.

Insgesamt haben wir viele Eindrücke gesammelt. Diese Städtepartnerschaft ist sehr lebendig und wenn es auch auf den ersten Blick einseitig wirken könnte, so profitieren doch beide Städte unglaublich von den Begegnungen und dem Austausch.

Constanze Söllner-Schaar
Stadträtin

Pasing bekommt einen Bücherschrank

Ein Bücherschrank im öffentlichen Raum, das ist das gemeinsame Ziel seit weit über einem Jahr des Kulturforums West e.V. und der SPD-Fraktion im BA 21. In der laufenden Sitzungsperiode hat sich Rüdiger Schaar zusätzlich dieses wertvollen Projekts angenommen. Dank seines Engagements sowie der wertvollen Initiative des Kulturforums West e.V. und der Unterstützung der Aktiven

Zentren Pasing wird der Bücherschrank nun Anfang des Neuen Jahres aufgestellt.

Die Finanzierung teilen sich die Aktiven Zentren, der BA21 und das Kulturforum, worüber wir uns sehr freuen.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Franziska Messerschmidt

Bürgersprechstunde on Tour

Am 21.11.2015 besuchte der OV Pasing im Rahmen der mobilen Bürgersprechstunde das Ledigenheim in der Bergmannstraße 35. Der Vorsitzende des Vereins, Otmar Petz, empfing uns im Foyer des Ledigenheims. Bei Butterbrezen und Kaffee wurde uns Aktuelles über das Haus erzählt. Das Gebäude, ein Rohziegelbau im Stil der Neuen Sachlichkeit, wurde von Theodor Fischer entworfen. Die Anlage des Ledigenheims steht unter Denkmalschutz. Mittlerweile muss das Haus aus Brandschutzgründen saniert werden. Ein sehr engagierter junger Architekt wird die Restaurierung planen. Auch sollen frühere Bausünden behoben werden. Das Ledigenheim bietet 382 Zimmer einfacher Ausstattung mit Waschgelegenheit. Die Zimmer werden möbliert vermietet. Es stehen auf engstem Raum ein Bett, ein Schreibtisch, ein Regal ein schmaler

Einbauschränk und ein Stuhl zur Verfügung. Toiletten und Gemeinschaftsduschen befinden sich in jedem Stockwerk. In einer modernen Gemeinschaftsküche können sich die Bewohner selbst Mahlzeiten zubereiten. Es gibt eine lange Warteliste für die Zimmer. Zur Sozialberatung steht eine Sozialpädagogin zur Verfügung. Ein Pförtner ist rund um die Uhr anwesend. Die Zimmer werden vom fest angestelltem Reinigungspersonal täglich gereinigt. Es gibt über 40 Nationalitäten im Haus. 185 Euro kostet ein Zimmer. Frauenbesuch ist nicht erlaubt. Viele Bewohner leben schon viele Jahre im Ledigenheim. Es wird zum Teil gemeinsam gekocht und gegessen. Atmosphärisch kann man sich sehr wohlfühlen.

Es wäre ein Gewinn für München, wenn mehrere solcher Häuser zur Verfügung stünden.

Constanze Söllner-Schaar

In bewegten Zeiten im Zentrum der Macht

Berlinfahrt der Pasinger SPD

Schon zum zweiten Mal in diesem Jahr konnten Mitglieder und Freunde der Pasinger SPD in diesem Jahr ihren Bundestagsabgeordneten in Berlin – zusammen mit ca. 50 anderen Bürgern aus bayerischen Wahlkreisen - besuchen. Diesmal war es Florian Post, der Anfang November für drei Tage politisch Interessierte zur Fahrt in die Bundeshauptstadt eingeladen hatte.



Nach der Bahnfahrt und Hotelbezug im „Berliner Hof“ direkt in der Nähe der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche stand am ersten Tag eine politische Stadtrundfahrt auf dem Programm, die im Besuch des Holocaustmahnmals, des Willy-Brandt-Hauses und einer Führung durch die Gedenkstätte Deutscher Widerstand ihren vorläufigen Höhepunkt fand. Besonders

beeindruckend in der Gedenkstätte im Bendlerblock, die als Ort der Erinnerung und des aktiven Lernens konzipiert ist, waren neben den großen Namen Geschwister Scholl, Claus Schenk Graf von Stauffenberg, Georg Elser vor allem aber auch kleinen und weitgehend unbekannt Formen des Widerstandes, die hier dokumentiert sind. Insgesamt geht man heute davon aus, dass sich aber nur ca. ein Prozent der Bevölkerung den Nationalsozialisten mehr oder weniger aktiv zur Wehr gesetzt haben.



Bei der Aussprache in der SPD-Zentrale, in der ca. 180 Mitarbeiter die Sozialdemokratie am Laufen halten, nahm auch das Thema Flüchtlinge neben der Bildungs- und Wirtschaftspolitik einen großen Raum ein. Der obligatorische Fototermin unter der mehr als 500 Kilo schweren Bronzeskulptur von Willy Brandt gehörte natürlich

auch dazu.

Als Teil der Transparenzoffensive öffnete auch der Bundesnachrichtendienst seine Pforten und berichtete seine Aufgabe, mit den dort ca. 6500 beschäftigten Mitarbeitern sachlich, analytisch und akademisch hinter die Vorhänge anderer Staaten zu schauen. Genau passend zum 26. Jahrestag (9.11.1989) machte der Besuch der Gedenkstätte der Berliner Mauer in der Bernauer Straße allen Besuchern klar, wie sich das Unrechtsregime der DDR seit 1961 abgeschottet hatte. Bei



einem Mittagessen in der Landesvertretung Bayern gab es die Möglichkeit, mehr darüber zu erfahren, wie die Interessen der Bundesländer in Berlin vertreten.

Ein Nachmittag gehörte ganz dem Besuch des Deutschen Bundestags, wo der Plenarsaal und die imposante Kuppel des Reichstagsgebäudes besichtigt werden konnte.

Florian Post berichtete aus seiner Arbeit als Bundestagsabgeordneter und als Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Energie über den Stand der

Energiewende und viele andere politische Themen. Seit 2013 vertritt Florian Post die Interessen der Münchner in Berlin.

Sehr authentisch und engagiert berichtete er aus dem typischen Tagesablauf eines Bundestagsabgeordneten mit vielen Terminen, Besprechungen und Sitzungen.

Den Abschluss der Tour bildete ein Besuch im Finanzministerium, wo sehr anschaulich dargestellt wurde, wie die Staatsausgaben finanziert werden und schwierig es ist, nur in Europa die Steuergerechtigkeit voranzutreiben und so z. B. der Steuerhinterziehung vorzubeugen.



Trotz des intensiven Programms mit vielen Begegnungen auch am Abend blieb immer noch genügend Zeit für Stadtspaziergänge oder Einkaufsbummel. Ein Teil der Gruppe schaffte es sogar, das aktuelle Programm der Berliner Kabarettgruppe „Die Stachelschweine“ zu erleben.

Die Reise kann allen politisch Interessierten empfohlen werden, die einmal einen Blick hinter die Kulissen der Bundeshauptstadt und seiner Institutionen werfen wollen. Seit 1974 wird das Programm mit einem Budget von jährlich 25 Mio. € angeboten, das vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung organisiert wird und

Bundestagsabgeordneten ermöglicht, den Bürgern in Wahlkreisen ihre Arbeit transparent zu machen.

Dr. Rüdiger Schaar



**Nicht vergessen 06. Januar
Neujahrstreffen der Münchner
SPD!!!!**



**Alle weiteren wichtigen Termine
findet Ihr im Internet auf unserer
Homepage**

Impressum:

Mitgliederinfo 2. Halbjahr 2015

Herausgeberin

SPD Pasing
Alte Allee 2
81245 München

Redaktion:

Franziska Messerschmidt V.i.S.d.P
Constanze Söllner-Schaar
Christian Müller
Rüdiger Schaar

